

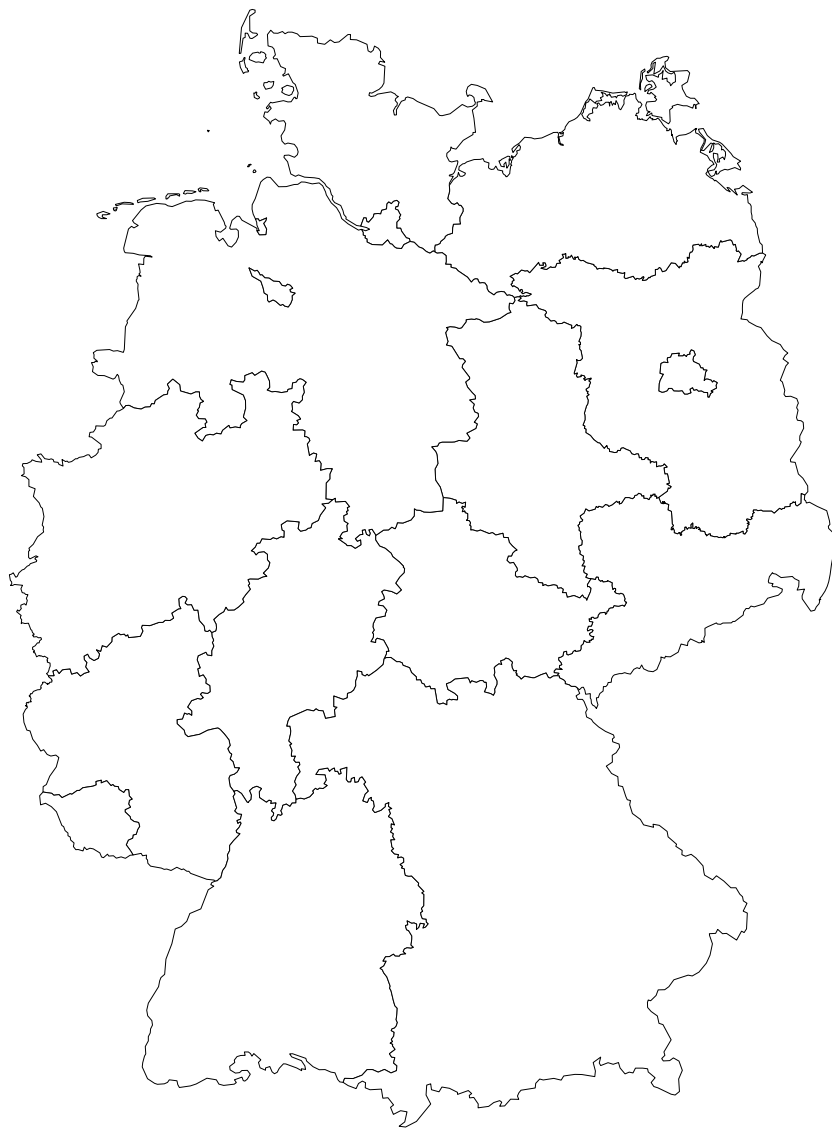


BUNDESLAGEBILD

ORGANISIERTE KRIMINALITÄT 2006

- PRESSEFREIE KURZFASSUNG -

August 2007



INHALTSVERZEICHNIS

1.	VORBEMERKUNG	3
2.	STATISTISCHER ÜBERBLICK	4
3.	DARSTELLUNG UND BEWERTUNG DER LAGE	6
3.1	Ermittlungsverfahren	6
3.1.1	Anzahl der Ermittlungsverfahren	6
3.1.2	OK-Relevanz der Ermittlungsverfahren	7
3.1.3	Schäden	8
3.1.4	Gewinne	8
3.1.5	Maßnahmen	9
3.1.6	Tatverdächtige	9
3.3	Gruppenstrukturen	13
3.3.1	Deutsch dominierte OK-Gruppen	15
3.3.2	Türkisch dominierte OK-Gruppen	15
3.3.3	Polnisch dominierte OK-Gruppen	15
3.3.4	Russisch dominierte OK-Gruppen	16
3.3.5	Italienisch dominierte OK-Gruppen	16
3.3.6	Serbisch-montenegrinisch dominierte OK-Gruppen	16
3.4	Kriminalitätsbereiche	17
3.4.1	Rauschgifthandel und -schmuggel	19
3.4.2	Eigentumskriminalität	20
3.4.3	Kriminalität im Zusammenhang mit dem Wirtschaftsleben	20
3.4.4	Schleuserkriminalität	21
3.4.5	Steuer- und Zolldelikte	21
3.4.6	Gewaltkriminalität	21
3.4.7	Kriminalität im Zusammenhang mit dem Nachtleben	22
3.4.8	Fälschungskriminalität	22
3.4.9	Waffenhandel und -schmuggel	22

1. VORBEMERKUNG

Das Bundeslagebild „Organisierte Kriminalität“ enthält in gestraffter Form die aktuellen Erkenntnisse zur Lage und Entwicklung im Bereich der Organisierten Kriminalität.

Es wird vom BKA auf Grundlage der im Mai 1990 von der AG Justiz/Polizei entwickelten Definition „Organisierte Kriminalität“¹ in Zusammenarbeit mit den Landeskriminalämtern, der Bundespolizeidirektion Koblenz und dem Zollkriminalamt Köln erstellt. Die im Berichtszeitraum anhängigen OK-Ermittlungsverfahren werden hierbei nach einem bundesweit einheitlichen Raster erhoben.

¹ Siehe Nr. 3.1.2

2. STATISTISCHER ÜBERBLICK

	2006	2005
<u>Anzahl der Ermittlungsverfahren</u>	622	650
Davon Erstmeldungen	308	345
Abgeschlossene Verfahren	325	343
 <u>Tatverdächtige gesamt</u>	 10.244	 10.641
Davon neu ermittelte Tatverdächtige	5.485	5.580
Staatsangehörigkeiten insgesamt	100	113
Anteil deutscher Tatverdächtiger	42,3 %	40,9 %
Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger	57,7 %	59,1 %
darunter:		
• türkische Staatsangehörige	9,5 %	8,8 %
• polnische Staatsangehörige	4,5 %	4,3 %
• italienische Staatsangehörige	3,5 %	4,4 %
• Staatsangehörige aus Serbien und Montenegro	3,0 %	2,5 %
 Heterogene Täterstrukturen	 81,8 %	 80,6 %
Homogene Täterstrukturen	18,2 %	19,4 %
Bewaffnete Tatverdächtige	3,1 %	3,3 %
Deliktsübergreifende Verhaltensweisen	24,6 %	21,5 %
 <u>Ermittelte Schadenshöhe</u>	 1.364 Mio €	 688 Mio €
<u>Geschätzte Gewinne</u>	1.815 Mio €	842 Mio €
<u>Vorläufig gesicherte Vermögenswerte</u>	59,8 Mio €	97,1 Mio €

	2006	2005
<u>Internationale Tatbegehung</u>	87,3 %	88,5 %

Kriminalitätsbereiche

• Rauschgifthandel/-schmuggel	35,2 %	34,6 %
• Eigentumskriminalität	17,0 %	17,1 %
• Kriminalität i. Z. m. dem Wirtschafts- leben	15,1 %	13,7 %
• Schleuserkriminalität	8,2 %	8,0 %
• Steuer- und Zolldelikte	7,6 %	7,7 %
• Gewaltkriminalität	5,0 %	4,3 %
• Kriminalität i. Z. m. dem Nachtleben	4,5 %	6,9 %
• Fälschungskriminalität	3,7 %	4,3 %
• Waffenhandel/-schmuggel	1,0 %	1,4 %
• Umweltkriminalität	0,3 %	0,3 %

Verfahren mit:

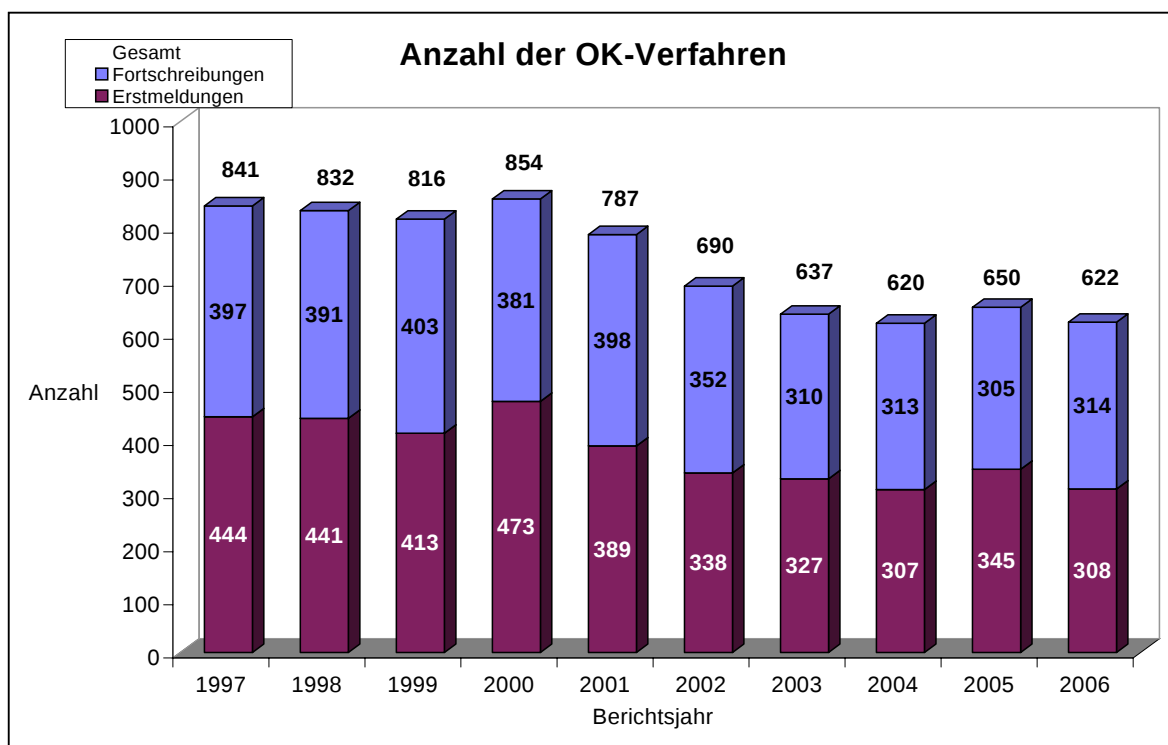
Geldwäschehandlungen gem. § 261 StGB	174	189
Zeugenschutzmaßnahmen	48	74
Vermögensabschöpfung	161	165

3. DARSTELLUNG UND BEWERTUNG DER LAGE

3.1 Ermittlungsverfahren

3.1.1 Anzahl der Ermittlungsverfahren

Im Jahr 2006 wurden in Deutschland 622 OK-Ermittlungsverfahren geführt. Davon wurden 308 neu eingeleitet (Erstmeldungen) und 314 aus den Vorjahren fortgeschrieben (Fort-schreibungen). 325 Ermittlungsverfahren wurden im Jahr 2006 abgeschlossen.



Die Gesamtzahl der OK-Ermittlungsverfahren ist damit gegenüber dem Vorjahr um 4,3 % zurückgegangen. Der Rückgang bei den im Jahr 2006 eingeleiteten Ermittlungsverfahren betrug 10,7 %.

Die regionale Verteilung der OK-Verfahren stellt sich wie folgt dar:²

	Land	BA	BPol	Zoll	Gesamt
Nordrhein-Westfalen	66	7	0	13	86
Bayern	66	5	4	10	85
Berlin	61	3	2	9	75
Hessen	46	10	7	5	68
Niedersachsen	49	3	1	14	67
Baden-Württemberg	49	1	3	13	66
Hamburg	30	1	3	1	35
Sachsen	15	0	7	7	29
Rheinland-Pfalz	24	0	1	2	27
Brandenburg	16	0	2	6	24
Schleswig-Holstein	15	0	5	0	20
Sachsen-Anhalt	10	0	0	3	13
Saarland	9	0	1	0	10
Mecklenburg-Vorpommern	5	0	1	3	9
Bremen	4	1	0	0	5
Thüringen	2	1	0	0	3
Summe	467	32	37	86	622

3.1.2 OK-Relevanz der Ermittlungsverfahren

Die im Mai 1990 von der AG Justiz/Polizei verabschiedete Arbeitsdefinition "Organisierte Kriminalität" bildet die Grundlage für die Erhebung der Ermittlungsverfahren für das Bundeslagebild OK.

„Organisierte Kriminalität ist die von Gewinn- oder Machtstreben bestimmte planmäßige Begehung von Straftaten, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit von erheblicher Bedeutung sind, wenn mehr als zwei Beteiligte auf längere oder unbestimmte Dauer arbeitsteilig

- a) unter Verwendung gewerblicher oder geschäftsähnlicher Strukturen,
- b) unter Anwendung von Gewalt oder anderer zur Einschüchterung geeigneter Mittel oder
- c) unter Einflussnahme auf Politik, Medien, öffentliche Verwaltung, Justiz oder Wirtschaft

zusammenwirken."

² Zuordnungskriterium der Zoll-, BPol- und BA-Verfahren ist der Sitz der verfahrensführenden Staatsanwaltschaft.

Für die Qualifizierung kriminellen Verhaltens als Organisierte Kriminalität müssen alle generellen und zusätzlich mindestens eines der speziellen Merkmale der Alternativen a) bis c) der OK-Definition vorliegen. Die speziellen Merkmale der OK-Definition verteilen sich im Jahr 2006 wie folgt (Mehrfachnennungen möglich):

- 593 Verfahren - Alternative a)
- 292 Verfahren - Alternative b)
- 173 Verfahren - Alternative c)

Die Alternative c) war mit einem Anteil von 27,8 % wie in den Vorjahren am geringsten ausgeprägt.

3.1.3 Schäden

Die für das Jahr 2006 gemeldete Schadenssumme³ betrug rund 1,36 Mrd. €. (2005: 688 Mio. €). Die höchsten Schäden wurden wie in den Vorjahren bei der Kriminalität i. Z. m. dem Wirtschaftsleben (rund 920 Mio. €) und bei den Steuer- und Zolldelikten (rund 260 Mio. €) verursacht. Die deutliche Steigerung zum Vorjahr ist auf zwei Verfahren der Wirtschaftskriminalität zurückzuführen, in denen Schadenssummen von 350 Mio. bzw. 189 Mio. € registriert wurden.

3.1.4 Gewinne

Die geschätzten Gewinne⁴ der kriminellen Organisationen beliefen sich im Jahr 2006 auf rund 1,8 Mrd. € (2005: 842 Mio. €).

Die höchsten Gewinne wurden bei der Kriminalität i. Z. m. dem Wirtschaftsleben (rund 1,4 Mrd. €), bei Steuer- und Zolldelikten (156 Mio. €) sowie beim Rauschgifthandel und -schmuggel (rund 112 Mio. €) erzielt. Die - auch im Vergleich zum Vorjahr – sehr hohe Summe bei der Wirtschaftskriminalität wurde durch die beiden vorgenannten Verfahren bestimmt, bei denen die Gewinne der kriminellen Organisationen auf 752 Mio. € und 350 Mio. € geschätzt wurden.

Deutsche OK-Gruppierungen „erwirtschafteten“ mit insgesamt ca. 1,4 Mrd. € wie in den Vorjahren die höchsten Gewinne, insbesondere durch Kriminalität i. Z. m. dem Wirtschaftsleben. Für türkische OK-Gruppen wurden die Gewinne auf ca. 68 Mio. € geschätzt, die vor allem aus dem Rauschgifthandel und -schmuggel stammen.

³ Zu 227 Verfahren erfolgten Schadensangaben gemäß PKS-Richtlinien. Schaden i. S. d. PKS-Richtlinien ist der rechtswidrig erlangte Geldwert (Verkehrswert).

⁴ Gewinnschätzungen erfolgten zu 332 Verfahren.

3.1.5 Maßnahmen

Vermögensabschöpfung

Der Anteil der Verfahren, in denen Maßnahmen zur Sicherung von Vermögenswerten getroffen wurden, lag mit 25,9 % auf dem Niveau der Vorjahre (2005: 25,4 %, 2004: 24,2 %; 2003: 25,3 %). Dabei wurden Vermögenswerte im Gesamtwert von rund 60 Mio. € (2005: 97 Mio. €) vorläufig gesichert.⁵ Die höchsten Vermögenswerte wurden in Verfahren wegen Kriminalität i. Z. m. dem Wirtschaftsleben (rund 28 Mio. €) vorläufig gesichert.

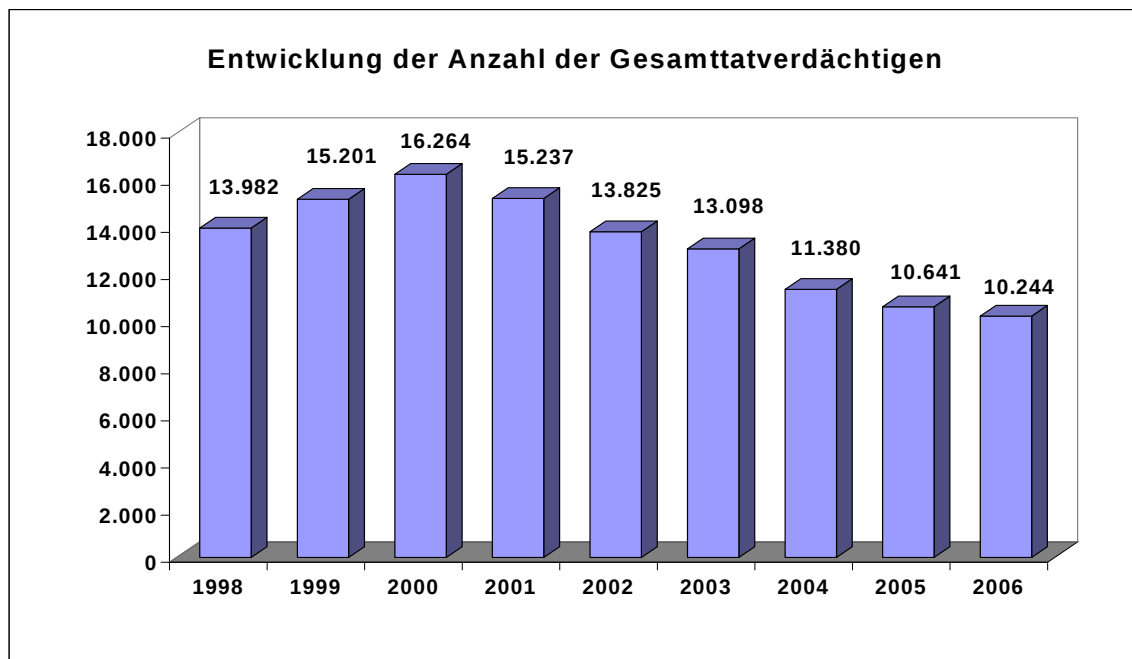
Geldwäscheaktivitäten

In 201 Verfahren wurden Hinweise auf Geldwäscheaktivitäten (im kriminologischen Sinne) festgestellt. In 174 Verfahren erfolgten Ermittlungen wegen Geldwäsche gemäß § 261 StGB. In 94 Verfahren wurden insgesamt 506 Verdachtsanzeigen nach § 11 Abs. 1 Geldwäschegesetz erstattet.

3.1.6 Tatverdächtige

Tatverdächtige insgesamt

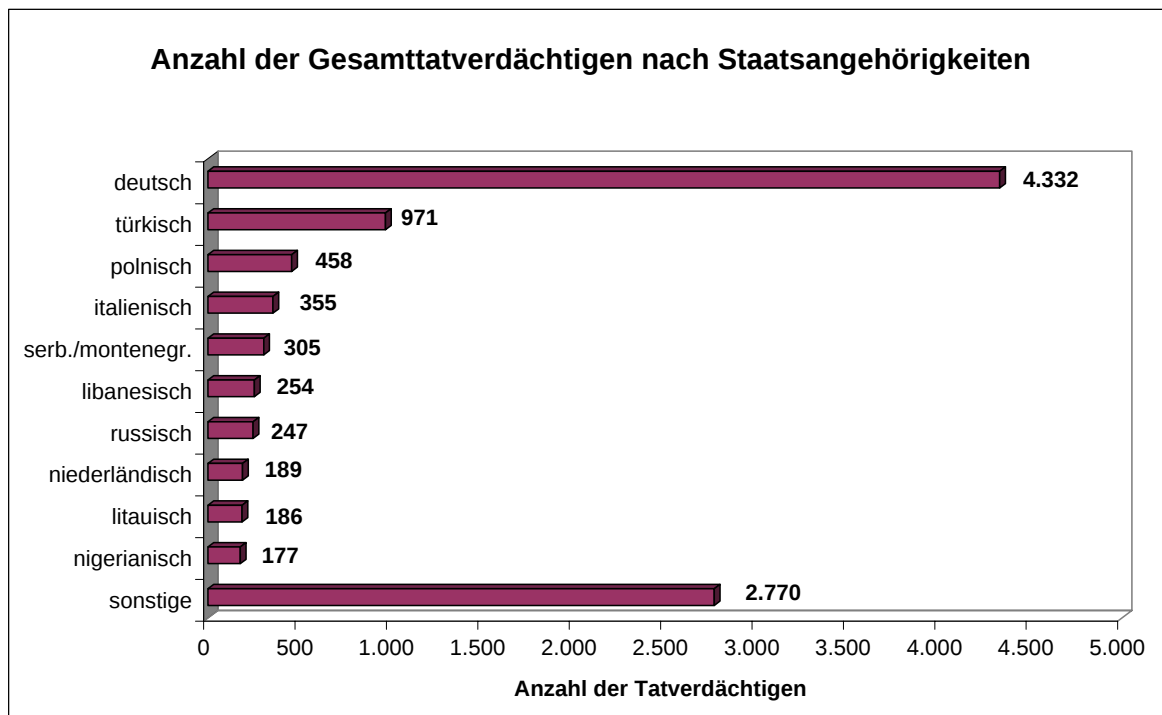
Im Jahr 2006 wurde im Rahmen der OK-Verfahren gegen insgesamt 10.244 Tatverdächtige (2005: 10.641) ermittelt.⁶



⁵ Bei den Steuer- und Zolldelikten sind die Besteuerungsverfahren nicht berücksichtigt.

Die Zahl der OK-Tatverdächtigen ging damit im sechsten Jahr in Folge zurück. Die Abnahme betrug 2006 im Vergleich zum Vorjahr 3,7 % und korrespondiert weitgehend mit dem Rückgang der Anzahl der OK-Verfahren (4,3 %).

Verteilung nach Staatsangehörigkeiten



Deutsche Staatsangehörige stellten mit 42,3 % (2005: 40,9 %) wie in den Vorjahren den größten Anteil an den Tatverdächtigen. 16,8 % (2005: 18,5 %) der deutschen Tatverdächtigen hatten allerdings eine abweichende Geburtsstaatsangehörigkeit. Hauptherkunftstaaten waren vor allem die Russische Föderation, Kasachstan, Polen und die Türkei.

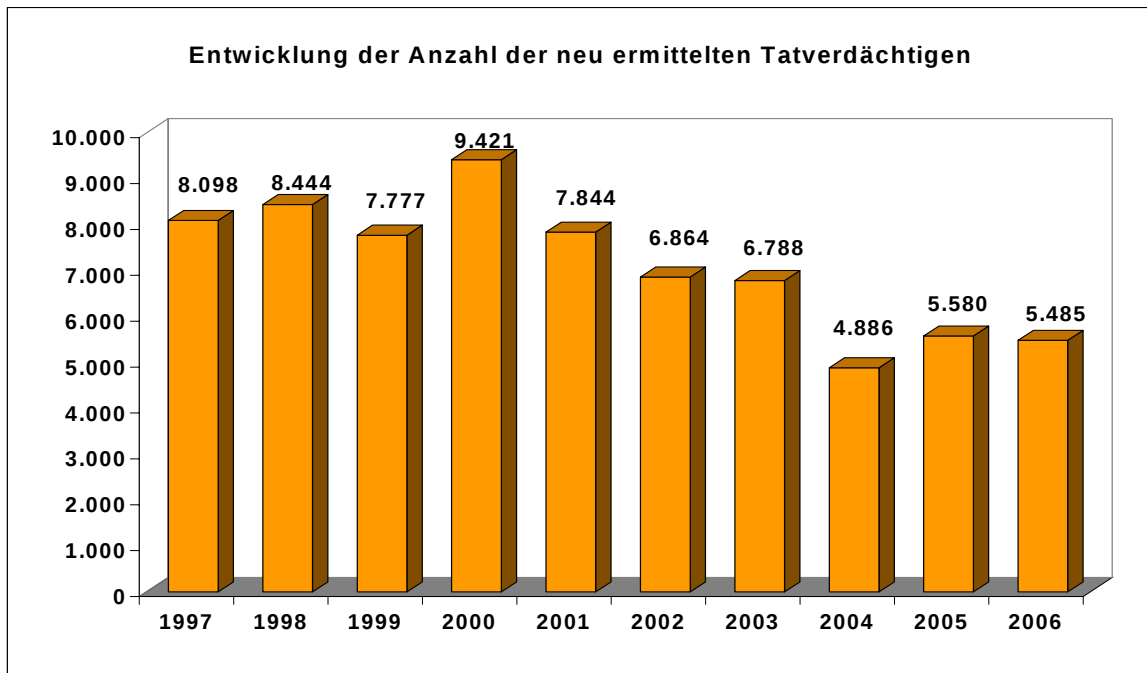
Während die Bedeutung türkischer, polnischer, italienischer und serbisch-montenegrinischer Staatsangehöriger gegenüber dem Vorjahr in etwa gleich blieb, lassen sich nennenswerte Veränderungen bei folgenden Tatverdächtigengruppen erkennen:

- Die Zahl der libanesischen Tatverdächtigen stieg von 177 auf 254.
- Die Zahl der russischen Tatverdächtigen stieg von 165 auf 247.
- Die Zahl der litauischen Tatverdächtigen sank von 387 auf 186.

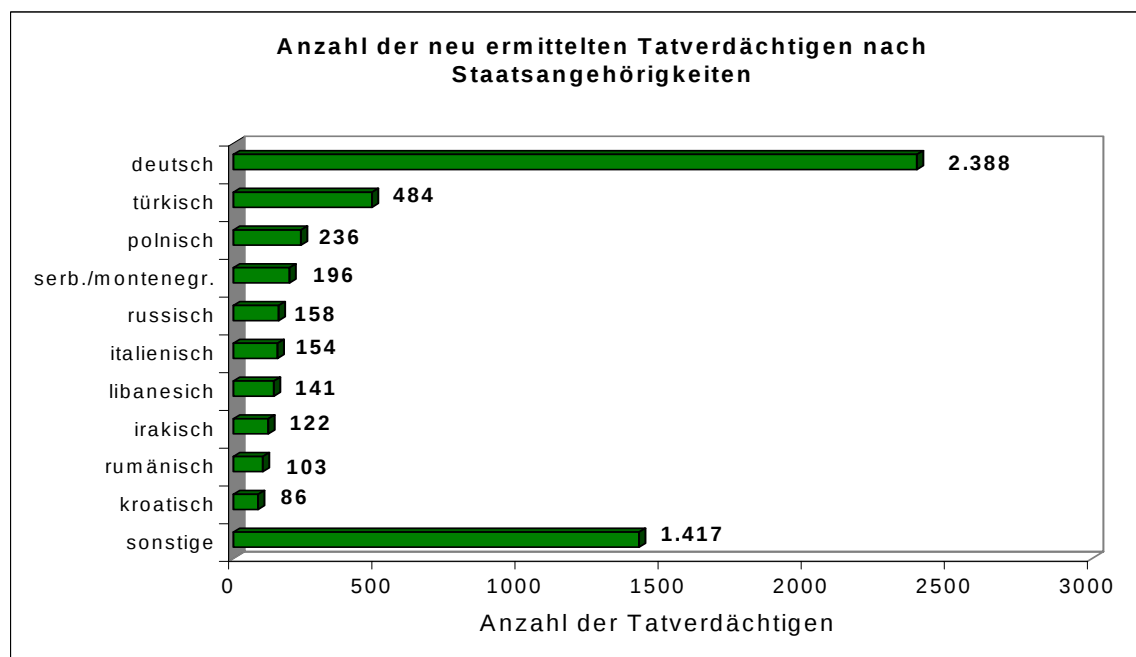
⁶ Die Gesamtzahl der Tatverdächtigen in den OK-Verfahren wird seit 1998 erhoben.

Neu ermittelte Tatverdächtige

Die Anzahl der im Jahr 2006 erstmals ermittelten Tatverdächtigen ist im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen (-1,7 %).

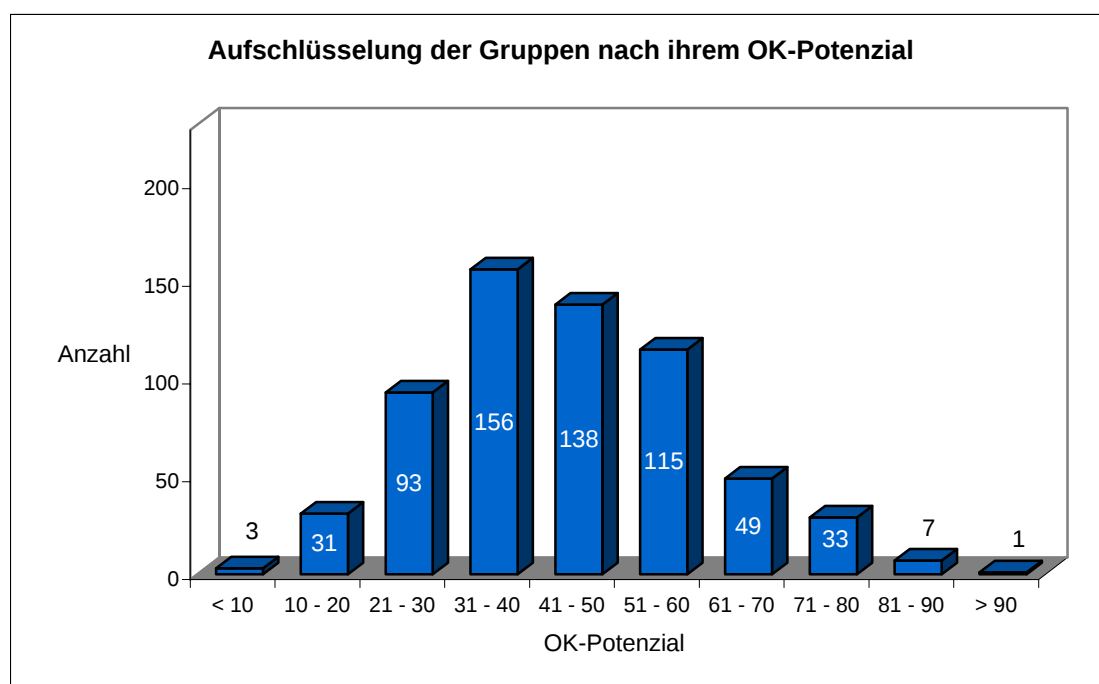


Die rückläufige Entwicklung der Anzahl der neu ermittelten Tatverdächtigen ist die logische Konsequenz der gesunkenen Verfahrenszahlen.



OK-Potenzial der Tätergruppierungen

Neben der Prüfung der OK-Relevanz aller gemeldeten Verfahren erfolgt eine qualitative Bewertung des Organisations- und Professionalisierungsgrades der OK-Gruppierungen, die mit dem sogenannten OK-Potenzial ausgedrückt wird. Das OK-Potenzial errechnet sich aus der Anzahl und Gewichtung der jeweils zutreffenden Indikatoren aus der Liste der „Generellen Indikatoren zur Erkennung OK-relevanter Sachverhalte“. Bei der Feststellung und Bewertung der Indikatoren spielen u. a. der jeweilige Ermittlungsstand und die Ermittlungsdauer eine entscheidende Rolle. So weisen oftmals Verfahren, die sich noch im Anfangsstadium der Ermittlungen befinden, ein eher geringes OK-Potenzial auf.



Das durchschnittliche OK-Potenzial aller Gruppierungen lag bei 42,9 Punkten und damit nur geringfügig über dem Niveau der Vorjahre (2005: 42,3 Punkte, 2004: 41,3 Punkte; 2003: 41,5 Punkte). Auch die Verteilung der Werte auf die verschiedenen Kategorien zeigt seit Jahren nur geringfügige Veränderungen. Nach wie vor haben Gruppen mit mittlerem OK-Potenzial den mit Abstand größten Anteil. Dagegen ist der Anteil der Gruppierungen, die über ein vergleichsweise hohes OK-Potenzial verfügen, seit Jahren relativ gering.

Ein überdurchschnittliches OK-Potenzial besaßen im Jahr 2006 insbesondere italienische, serbisch-montenegrinische, libanesische, russische und polnische OK-Gruppierungen.

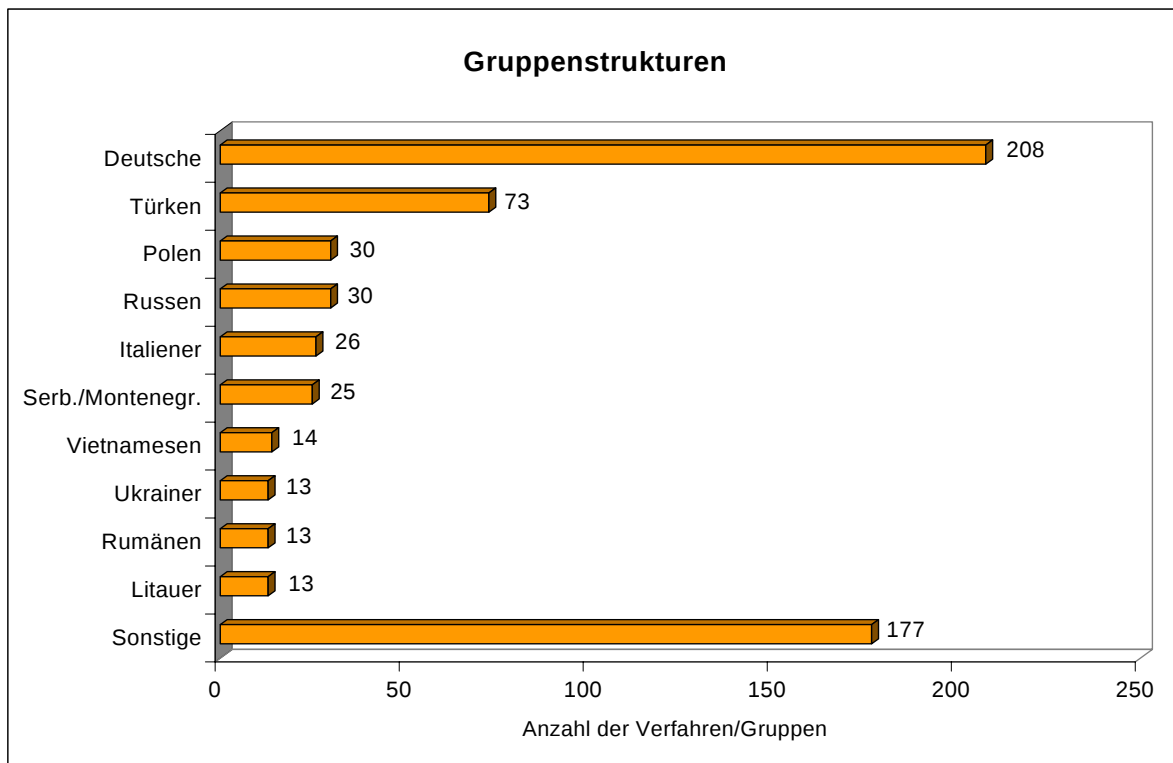
3.3 Gruppenstrukturen

Zusammensetzung der Tätergruppierungen

Die Anzahl der Tatverdächtigen pro Gruppe/Ermittlungsverfahren lag 2006 wie im Vorjahr bei durchschnittlich 16 Personen. Der Anteil der OK-Gruppierungen mit einer Größe von über 50 Tatverdächtigen (insgesamt 31 Gruppierungen, davon neun mit über 100 Tatverdächtigen) lag wie in den Vorjahren bei ca. 5 %.

Dominierende Staatsangehörigkeiten

Die nachfolgende Grafik schlüsselt die OK-Verfahren danach auf, welche ethnische Gruppe in den Organisationen das kriminelle Geschehen bestimmt, ohne zwingend die größte Personengruppe darzustellen.



Im Jahr 2006 dominierten – wie in den Vorjahren – deutsche und türkische OK-Gruppierungen die Organisierte Kriminalität in Deutschland. Russischen OK-Gruppen kam 2006 eine höhere Bedeutung zu (2005: 18 Gruppen). Die Anzahl litauischer Gruppen (2005: 29) ist hingegen deutlich gefallen. Bei den übrigen Staatsangehörigkeiten sind keine wesentlichen Veränderungen zu verzeichnen.

Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die wichtigsten Daten zu Tatverdächtigen und Gruppen (Vorjahreszahlen in Klammern):

Dominierende Staatsangehörigkeit	Anzahl der Gruppen	OK-Potenzial	Tatverdächtige gesamt	Anteil an den TV gesamt	Neu ermittelte TV
deutsch	208 (219)	43,2 (41,6)	4.332 (4.349)	42,3 % (40,9 %)	2388 (2.332)
türkisch	73 (72)	43,5 (44,1)	971 (939)	9,5 % (8,8 %)	484 (555)
polnisch	30 (34)	45,7 (44,0)	458 (457)	4,5 % (4,3 %)	236 (278)
russisch	30 (18)	45,7 (44,0)	247 (165)	2,4 % (1,6 %)	158 (87)
italienisch	26 (31)	47,8 (47,5)	355 (466)	3,5 % (4,4 %)	154 (188)
serbisch/montenegr.	25 (24)	46,5 (40,1)	305 (267)	3,0 % (2,5 %)	196 (133)
vietnamesisch	14 (14)	35,3 (34,3)	151 (153)	1,5 % (1,4 %)	54 (72)
litauisch	13 (29)	43,7 (40,7)	186 (387)	1,8 % (3,6 %)	67 (132)
ukrainisch	13 (9)	39,9 (37,7)	94 (95)	0,9 % (0,9 %)	74 (39)
rumänisch	13 (13)	38,8 (43,8)	152 (151)	1,5 % (1,4 %)	103 (103)
nigerianisch	11 (13)	42,8 (52,6)	177 (221)	1,7 % (2,1 %)	49 (85)
niederländisch	11 (8)	38,4 (34,2)	91 (96)	0,9 % (0,8 %)	37 (41)
libanesisch	10 (11)	46,5 (48,0)	254 (177)	2,5 % (1,7 %)	141 (24)
albanisch	9 (11)	42,0 (44,0)	99 (150)	1,0 % (1,4 %)	45 (98)
chinesisch	8 (11)	38,8 (38,4)	101 (91)	1,0 % (0,9 %)	74 (37)

3.3.1 Deutsch dominierte OK-Gruppen

Deutsche Tatverdächtige dominierten auch im Jahr 2006 die Organisierte Kriminalität in Deutschland. Ihr Anteil ist von 40,1 % im Vorjahr auf 42,3 % leicht angestiegen. 726 (16,8 %) der deutschen Tatverdächtigen hatten eine abweichende Geburtsstaatsangehörigkeit. Dieser Anteil entsprach dem Niveau der Vorjahre. Die Herkunftsstaaten waren vor allem die Russische Föderation, Kasachstan, Polen sowie die Türkei.

Von deutschen Tatverdächtigen dominierte OK-Gruppierungen (208) traten wie in den Vorjahren insbesondere beim Rauschgifthandel und –schmuggel (überwiegend Kokain und Cannabis) sowie bei der Kriminalität i. Z. m. dem Wirtschaftsleben und der Eigentumskriminalität in Erscheinung. Die deliktische Verteilung blieb gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Das OK-Potenzial deutscher OK-Gruppen lag mit 43,2 nur wenig über dem Durchschnitt.

In 18 Verfahren (2005: 13, 2004: 11 Verfahren) wurden Verbindungen zu Rockergruppen festgestellt. Diese Verbindungen bestanden wie in den vergangenen Jahren überwiegend in den Bereichen Rauschgifthandel und -schmuggel (Kokain und Cannabis), Kriminalität i. Z. m. dem Nachtleben, Wirtschaftskriminalität (Kreditbetrug, Straftaten gegen das Lotteriegesetz), Gewaltkriminalität (Erpressungsdelikte) und Waffenhandel.

3.3.2 Türkisch dominierte OK-Gruppen

Im Jahr 2006 wurde gegen 971 türkische Tatverdächtige ermittelt. Ihr Anteil stieg von 8,8 % im Vorjahr auf 9,5 %. Der Rauschgifthandel und -schmuggel bildete wie in den Vorjahren den sehr deutlichen Schwerpunkt türkischer OK-Gruppierungen (73). Im Vordergrund stand dabei der Heroinhandel und -schmuggel in erster Linie von der Türkei auf der Balkanroute nach Deutschland. Die sonstigen deliktischen Anteile türkischer OK-Gruppen weisen keine nennenswerten Veränderungen auf. Das OK-Potenzial türkischer OK-Gruppen lag mit 43,5 nur wenig über dem Durchschnitt.

3.3.3 Polnisch dominierte OK-Gruppen

Im Jahr 2006 wurde gegen 458 polnische Tatverdächtige ermittelt. Ihr Anteil blieb mit 4,5 % nahezu unverändert. Polnische OK-Gruppen (30) betätigten sich wie im Vorjahr hauptsächlich in den Bereichen Eigentumskriminalität sowie Steuer- und Zolldelikte. Polnische OK-Gruppierungen waren wie in den Vorjahren für die Verschiebung von Kfz aus Deutschland nach Polen und in die Nachfolgestaaten der Sowjetunion verantwortlich. Die wegen Steuer- und Zolldelikten geführten OK-Verfahren betrafen vor allem den Zigarettenschmuggel, insbesondere aus Polen und der Tschechischen Republik nach Deutschland, Frankreich und Großbritannien. Das OK-Potenzial polnischer OK-Gruppen lag mit 45,7 im oberen Bereich.

3.3.4 Russisch dominierte OK-Gruppen

Im Jahr 2006 wurde gegen 247 russische Tatverdächtige ermittelt. Ihr Anteil stieg von 1,6 % im Vorjahr auf 2,4 %. Im Vergleich zum Vorjahr stieg auch die Anzahl der von russischen Tatverdächtigen dominierten OK-Gruppierungen auf 30 (2005: 18). Russische OK-Gruppen haben im Gegensatz zu anderen Gruppen keinen prägenden deliktischen Schwerpunkt, sondern zeichnen sich durch deliktische Vielfalt aus. Das OK-Potenzial russischer OK-Gruppen lag mit 45,7 im oberen Bereich.

3.3.5 Italienisch dominierte OK-Gruppen

Im Jahr 2006 wurde gegen 355 italienische Tatverdächtige ermittelt. Ihr Anteil sank von 4,4 % im Vorjahr auf 3,5 %. Wie bereits im Vorjahr hatten die Eigentums- und Rauschgiftkriminalität den größten Anteil an der Kriminalität italienischer OK-Gruppen (26). Dabei standen insbesondere die Kfz-Verschlebung und der Kokainschmuggel im Vordergrund. Mit 47,8 hatten italienische OK-Gruppen das höchste OK-Potenzial.

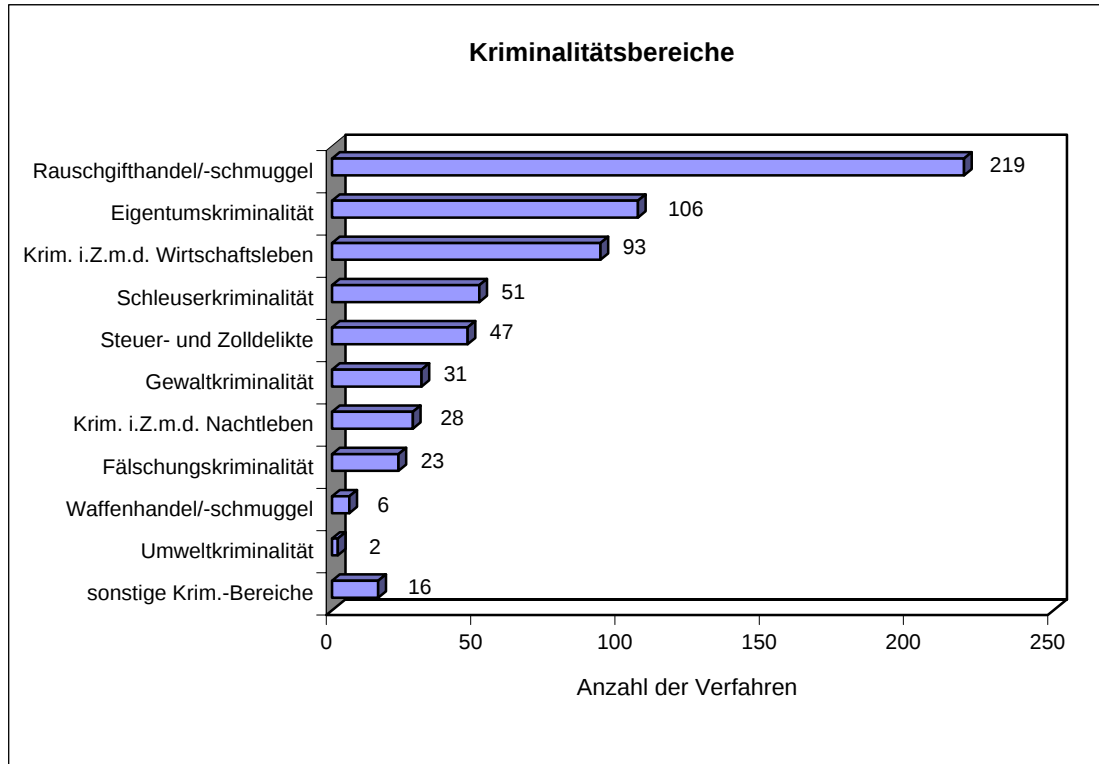
Fünf der italienischen Gruppierungen wiesen Bezüge zur Cosa Nostra, fünf zur 'Ndrangheta, drei zur Camorra und zwei zur Stidda auf.

3.3.6 Serbisch-montenegrinisch dominierte OK-Gruppen

Im Jahr 2006 wurde gegen 305 serbisch-montenegrinische Tatverdächtige ermittelt. Ihr Anteil stieg von 2,5 % im Vorjahr auf 3,0 %. Im Wesentlichen traten die 25 serbisch-montenegrinischen OK-Gruppierungen wie im Vorjahr beim Rauschgifthandel und -schmuggel, insbesondere von Kokain und Heroin, in Erscheinung. Weiterhin spielten Kfz- und Betrugsdelikte eine Rolle.

3.4 Kriminalitätsbereiche

Nachfolgende Kriminalitätsbereiche stellten die Schwerpunkte der Tätergruppen dar:



Der Rauschgifthandel und -schmuggel bildet nach wie vor den größten Anteil an der Organisierten Kriminalität in Deutschland.

Ein nennenswerter Rückgang war im Jahr 2006 erneut bei der Kriminalität i. Z. m. dem Nachtleben zu verzeichnen. Daneben sank auch die Zahl der Verfahren im Bereich der Fälschungskriminalität. Alle übrigen Kriminalitätsbereiche bewegten sich etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

Ein hohes OK-Potenzial verzeichneten insbesondere OK-Gruppen, die auf dem Gebiet der Rauschgiftkriminalität oder der Wirtschaftskriminalität agierten.

Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die wichtigsten Lagedaten zu den Kriminalitätsbereichen (Vorjahreszahlen in Klammern):

Kriminalitätsbereiche	Anzahl der Gruppen	Anteil an der OK	OK-Potenzial der Gruppen
Rauschgifthandel/-schmuggel	219 (225)	35,2 % (34,6 %)	45,8 (45,1)
Eigentumskriminalität	106 (111)	17,0 % (17,1 %)	41,8 (39,0)
Kriminalität i. Z. m. dem Wirtschaftsleben	93 (89)	15,1 % (13,7 %)	45,3 (45,8)
Schleuserkriminalität	51 (52)	8,2 % (8,0 %)	31,0 (37,0)
Steuer- und Zolldelikte	47 (50)	7,6 % (7,7 %)	43,4 (46,0)
Gewaltkriminalität	31 (28)	5,0 % (4,3 %)	44,0 (36,8)
Kriminalität i. Z. m. dem Nachtleben	28 (45)	4,5 % (6,9 %)	39,6 (40,3)
Fälschungskriminalität	23 (28)	3,7 % (4,3 %)	37,5 (35,2)
Waffenhandel/-schmuggel	6 (9)	1,0 % (1,4 %)	40,5 (38,9)
Umweltkriminalität	2 (2)	0,3 % (0,3 %)	52,6 (42,6)
sonstige Kriminalitätsbereiche	16 (11)	2,6 % (1,7 %)	45,6 (40,0)

Tatbegehung

Im Jahr 2006 agierten 24,6 % der Tätergruppierungen deliktsübergreifend, womit ein leichter Anstieg im Vergleich zum Vorjahr (21,5 %) zu verzeichnen war⁷. Deliktsübergreifend handelnde Gruppierungen wiesen erneut ein durchschnittlich höheres OK-Potenzial als deliktsspezifische Gruppen auf (49,2 gegenüber 40,9 Punkten).

543 Ermittlungsverfahren (87,3 %) wiesen internationale Bezüge auf, d. h. zumindest ein Tatort lag jeweils im Ausland. In 59 Ermittlungsverfahren (9,5 %) wurden überregionale, in 20 Verfahren (3,2 %) lediglich regionale Bezüge festgestellt. Die internationalen Bezüge erstreckten sich auf 119 Staaten. Die Verteilung auf die Staaten entspricht im Wesentlichen dem Bild der Vorjahre: Niederlande (203 Verfahren), Italien (116), Polen (99), Spanien (86), Türkei (86), Schweiz (84), Belgien (84), Großbritannien (79) und Frankreich (74). Die Spitzenstellung der Niederlande resultiert aus der Bedeutung der Niederlande bei der Rauschgiftkriminalität und dem gleichzeitig hohen Anteil von OK-Verfahren in diesem Deliktsbereich.

3.4.1 Rauschgifthandel und -schmuggel

Wie in den Vorjahren richteten sich die polizeilichen Ermittlungen schwerpunktmäßig gegen OK-Gruppierungen im Bereich des Rauschgifthandels und -schmuggels. Nachdem in den Jahren 2002 bis 2004 ein rückläufiger Trend erkennbar war, stieg der Anteil der OK-Verfahren wegen Rauschgiftkriminalität in den vergangenen beiden Jahren wieder an. Dabei wurde gegen 219 OK-Gruppen ermittelt.

Die überwiegende Zahl der Gruppen konzentrierte sich bei ihren kriminellen Aktivitäten auf *ein* Marktsegment. Rund 31% (2005: 29 %) der Gruppen handelten mit *mehreren* Drogenarten. Wie auch im Vorjahr überwog der Kokainhandel und -schmuggel deutlich. Die Anzahl der Verfahren, in denen Heroin eine Rolle spielte, ist leicht angestiegen. Cannabis und synthetische Drogen bewegten sich auf etwa dem gleichen Niveau wie im Vorjahr.

Der Rauschgifthandel und -schmuggel wurde von deutschen und türkischen OK-Gruppierungen dominiert. Beim Handel und Schmuggel von Kokain waren überwiegend deutsche OK-Gruppierungen (Anteil von 31,1 %) aktiv, gefolgt von türkischen (16,7 %) und italienischen (7,8 %) OK-Gruppen. Der Heroinhandel und -schmuggel wurde dagegen von türkischen (38,8 %) OK-Gruppierungen beherrscht. Deutsche Gruppierungen hatten hier einen Anteil von 16,4 % und serbisch-montenegrinische OK-Gruppen einen Anteil von 9,0 %. Deutsche OK-Gruppierungen dominierten auch den Handel und Schmuggel von Cannabis bzw. synthetischen Drogen.

⁷ Von deliktsübergreifender Tatbegehung wird ausgegangen, wenn eine Tätergruppe Gewinnerzielungsabsichten in mehr als einem Deliktsbereich verfolgt oder einzelne Gruppenmitglieder im Gruppeninteresse deliktsübergreifend agieren.

3.4.2 Eigentumskriminalität

Die Eigentumskriminalität stellte im Jahr 2006 wie im Vorjahr den zweitgrößten Kriminalitätsbereich dar. Der Anteil bewegt sich mit 17 % auf dem Niveau der Jahre 2005 (17,1 %) und 2004 (16,8 %).

Den Schwerpunkt bildeten mit 76 % Kfz-Sachwertdelikte. Hauptsächlich wurden Fahrzeuge in Deutschland entwendet und nach Polen oder über Polen in die Ukraine, nach Russland oder Litauen verbracht.

Die Eigentumskriminalität wurde von deutschen und polnischen OK-Gruppen dominiert. Im Gegensatz zum Vorjahr spielten im Jahr 2006 litauische Gruppierungen keine Rolle mehr. Die Anteile italienischer, russischer und serbisch-montenegrinischer OK-Gruppierungen blieben in etwa gleich.

3.4.3 Kriminalität im Zusammenhang mit dem Wirtschaftsleben

Den drittgrößten Kriminalitätsbereich im Jahr 2006 bildete die Kriminalität i. Z. m. dem Wirtschaftsleben mit einem Anteil von 15 % aller OK-Verfahren. Der Anteil liegt damit geringfügig höher als im Vorjahr (2005: 13,7 %).

2006 wurde im Vergleich zu den Vorjahren (2005: 110 Mio. € und 2004: 600 Mio. €) eine sehr hohe Gewinnsumme von rund 1,4 Milliarden € ermittelt. Dieser Betrag wurde durch zwei Verfahren verursacht, bei denen die Gewinne der OK-Gruppen auf 752 Mio. € bzw. 350 Mio. € geschätzt wurden.

Der Gesamtschaden betrug im Jahr 2006 rund 920 Mio. € (2005 rund 205 Mio. €). Dabei ragten insbesondere zwei Verfahren mit Schäden von rund 189 Mio. € und 350 Mio. € heraus.

Wie im Vorjahr wurde hauptsächlich wegen Finanzierungsdelikten (2006: 16 Verfahren; 2005: 14), Anlagedelikten (2006: 10; 2005: 13), Insolvenzdelikten (2006: 8. 2005: 10) sowie Arbeitsdelikten, zumeist Betrug z. N. der Sozialversicherung (2006: 6; 2005: 11) ermittelt. Acht Verfahren hatten Untreue und je drei Verfahren Computerbetrug bzw. Kontoeröffnungsbetrug zum Gegenstand.

Bei der Kriminalität i. Z. m. dem Wirtschaftsleben dominierten deliktsspezifische Begehungsweisen (77,4 %). Deliktsübergreifende Aktivitäten betrafen überwiegend Eigentums-, Fälschungs- und Geldwäschedelikte.

Deutsche OK-Gruppierungen bestimmten auch 2006 die Verfahren wegen der Kriminalität i. Z. m. dem Wirtschaftsleben. Ihr Anteil sank allerdings von 49,4 % im Jahr 2005 auf 45,2 %. Im Jahr 2004 betrug der Anteil noch 63,2 %. Die Bedeutung türkischer OK-Gruppen stieg geringfügig an.

3.4.4 Schleuserkriminalität

Im Jahr 2006 wurden 51 OK-Verfahren mit dem deliktischen Schwerpunkt Schleuserkriminalität geführt. Dies entspricht einem Anteil von 8,2 % (2005: 8,0 %) der OK-Verfahren. Die Tatverdächtigen in den OK-Verfahren wegen Schleuserkriminalität zeichneten sich durch eine auffällige ethnische Vielfalt aus.

Chinesisch dominierte OK-Gruppen waren fast ausschließlich im Bereich der Schleuserkriminalität tätig. Die in den Verfahren ermittelten Geschleusten kamen hauptsächlich aus asiatischen Staaten (China: 10 Verfahren; Vietnam: 9 Verfahren) sowie aus ost- und südosteuropäischen Staaten (Ukraine: 6 Verfahren; Bulgarien: 4 Verfahren). Daneben spielten geschleuste Personen aus dem Irak, dem Iran, aus Albanien, der Türkei und Russland eine Rolle.

3.4.5 Steuer- und Zolldelikte

Im Bereich der Steuer- und Zolldelikte wurden im Jahr 2006 insgesamt 47 OK-Verfahren geführt, was einem Anteil von 7,6 % der OK-Verfahren entspricht. Die Verfahrenszahlen sind weiterhin leicht rückläufig.

Nach wie vor stellt der Zigarettenschmuggel mit einem Anteil von rund 72% die Hauptaktivität der in diesem Bereich ermittelten OK-Gruppierungen dar. Steuerkarusselle hatten einen Anteil von 6,4 %.

Wie in den Jahren zuvor betrafen die Verfahren vor allem den Zigarettenschmuggel aus Russland und Polen nach Deutschland und z. T. über Deutschland nach Frankreich und Großbritannien.

Der Anteil deutscher OK-Gruppen bewegte sich bei den Steuer- und Zolldelikten mit 36,2 % (2005: 36,0 %) auf dem Niveau des Vorjahres. Von Bedeutung waren auch polnische (14,9 %), russische (8,5 %) und vietnamesische (6,4 %) Gruppen. Litauische Tatverdächtige spielten im Jahr 2006 keine Rolle mehr.

Der Anteil deliktsspezifisch agierender Gruppen war mit rund 87 % wie im Vorjahr (2005: 90 %) sehr hoch.

3.4.6 Gewaltkriminalität

Im Bereich der Gewaltkriminalität wurden im Jahr 2006 mit 31 Verfahren mehr Ermittlungsverfahren als in den Vorjahren (2005: 28 und 2004: 24) geführt. Dies entspricht einem Anteil von 5,0 % der OK-Verfahren. Die OK-Verfahren hatten vor allem Erpressungsdelikte - insbesondere Schutzgelderpressungen - (11 Verfahren), Raubdelikte - meist z. N. von Banken und Juwelieren - (9 Verfahren) und Straftaten gegen das Leben (5 Verfahren) zum Gegenstand.

Der Anteil deutscher OK-Gruppen stieg im Vergleich zu den Vorjahren erneut deutlich an (2006: 29,0 %, 2005: 21,4 %; 2004: 16,7 %). Von Bedeutung waren im Jahr 2006 zudem noch türkische (16,1 %) sowie russische und vietnamesische (je 9,7 %) OK-Gruppen.

3.4.7 Kriminalität im Zusammenhang mit dem Nachtleben

Im Jahr 2006 wurden 28 OK-Verfahren im Bereich der „Kriminalität im Zusammenhang mit dem Nachtleben“ geführt. Dies entspricht einem Anteil von 4,5 % der OK-Verfahren. Die Verfahrenszahlen in diesem Bereich sind in den letzten Jahren stark zurückgegangen (2005: 45 Verfahren, 2004: 53, 2003: 61).

Schwerpunkt der Ermittlungen war in 16 Verfahren der Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung, danach folgten die Ausbeutung von Prostituierten (6 Verfahren) und die Zuhälterei (4 Verfahren).

Die in den Verfahren ermittelten weiblichen Opfer stammten aus insgesamt 17 Staaten, überwiegend aus Rumänien, Tschechien und der Ukraine. Weiterhin waren Polen, die Slowakei, Bulgarien, Litauen, Weißrussland und Lettland als Herkunftsstaaten von Bedeutung.

Deutsche OK-Gruppierungen dominierten mit 42,9 % die Verfahren im Bereich der Kriminalität i. Z. m. dem Nachtleben. Danach folgten mit deutlichem Abstand rumänische, türkische und bulgarische OK-Gruppen.

3.4.8 Fälschungskriminalität

Die Anzahl der OK-Verfahren im Bereich der Fälschungskriminalität war im Jahr 2006 rückläufig (2006: 23 und 2005: 28). Ihr prozentualer Anteil an der Organisierten Kriminalität lag mit 4,0 % leicht unter dem Niveau des Vorjahres (2005: 4,3 %).

Rund die Hälfte der Verfahren (11) richtete sich gegen deutsche Tätergruppierungen. Von weitaus geringerer Bedeutung waren italienische Gruppen (3 Verfahren).

Insgesamt 12 (2005: 20) Verfahren betrafen die Herstellung und Verbreitung von Falschgeld (fast ausschließlich EUR- und US-Dollar-Falsifikate) mit Herkunft Italien. Nur in einem Verfahren erfolgte die Produktion der Falsifikate in Bulgarien, das im Vorjahr noch als Hauptherkunftsland genannt wurde. Litauen spielte im Jahr 2006 keine Rolle mehr.

In drei OK-Verfahren wurde wegen Zahlungskartenkriminalität ermittelt. Die Falsifikate stammten in diesen Verfahren aus den Vereinigten Staaten.

3.4.9 Waffenhandel und -schmuggel

Im Jahr 2006 waren die OK-Verfahren wegen Waffenhandels und -schmuggels mit sechs Verfahren erneut rückläufig (2005: 9 Verfahren). Die Verfahren richteten sich überwiegend gegen deutsche OK-Gruppen (vier Verfahren).